







# Arbeit gibt es genug

Aber es fehlt an Arbeitskräften

Das Arbeitsamt Halle meldet über seinen Bezirk (einschließlich der Bezirke Merseburg, Querfurt, Zimmern, Könnern, Bürgen, Mücheln und Leutenberg).

Die Arbeitslosensituation im Bezirk des Arbeitsamtes Halle änderte sich im Juli nicht. Den hohen Anforderungen der heimischen Wirtschaft auf Arbeitskräfte gegenüber geringe Vermittlungsmöglichkeiten von voll einschlüssigen Arbeitern gegenüber. Wieder mußte auf die Mitarbeit von Frauen zurückgegriffen werden, die in nicht unbedeutendem Maße angeworben wurden als in den Vormonaten. Besonders in den öffentlichen Verkehrsunternehmen (Reichspost, Straßenbahn und z. T. auch die Reichsbahn), die in starkem Maße weibliche Kräfte einstellten.

Der Beginn der Getreide- und Frühkartoffelernte, deren Einbringung sich durch die ungunstige Witterung teilweise verzögert, ließ den Arbeitsbedarf der Landwirtschaft in großem Maße in der Höhe sinken. Alle irgendwie verfügbaren Kräfte wurden mobilisiert werden. Es gelang, eine nicht unbedeutende Entlastung zu schaffen. Viele Stellen für männliche und weibliche Gelehrte, Untermeister und Handarbeiterfamilien mußten hingegen in allen Teilen des Bezirks unbefriedigt bleiben.

Der Mangel an Arbeitskräften und Rohstoffe im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau blieb weiterhin sehr groß. Die Arbeitslosensituation verschärfte sich insofern, da es nicht gelang, die benötigten Arbeiterkräfte durch Umdrehung und Umschulung von Handarbeitern zu beschaffen. Die Zahl der vom Kali- und Steinsalzbergbau angeforderten Arbeiterkräfte war weiterhin kleiner. Es konnten aber auch hier alle Umschulungsmöglichkeiten benützt werden.

Metallarbeiter, besonders Schloßer aller Art, Klempner, Dreher, Elektriker und Mechaniker, waren äußerst knapp. Ein weiterer Einfluß weiblicher Kräfte brachte keine nennenswerte Entlastung der Lage.

Bei den Siegelsteinen erzielten andere Unternehmen nach wie vor gute Erfolge. Ein Steinbruch, Kalk-, Ton- und Kachelarbeiter waren nicht zu haben.

Die Zahl der der heimischen Industrie ausgesetzten Kräfte war nur gering. Die Zahl der Kräfte, die sich hier die Nachfrage nach Frauen verhielt.

Der Papierfabriken konnten männliche Kräfte für den eigentlichen Produktionsprozess kaum noch vermittelt werden. Der größere Teil der ausgesetzten Kräfte sind Frauen, die teilweise aber als Ersatz für Ausgeschiedene eingesetzt wurden. Der Bedarf der Kartonfabriken, Druckereien und sonstiger papiererzeugender Werke war größer als im Juni. Ertragreich liefen sich die gewöhnlichen Kräfte im allgemeinen beschaffen. Da aber Nachfrage nicht in allen Fällen verfügbar waren, mußte sich die Firmen z. T. mit Aufnahmehilfen begnügen.

Im Nahrungs- und Genussmittelfabrikationsektor sind die Arbeitskräfte für Frauen sehr knapp. Den Konfektfabriken konnten noch Arbeiter vermittelt werden. Die Schokoladenfabriken begannen ihre Saisonproduktion und nahmen aus diesem Grunde eine größere Anzahl weiblicher Kräfte auf. Auch andere Betriebe des Nahrungs- und Genussmittelfabrikationssektors ließen sich für Frauen aufnahmefähig.

Schneid- und Zuarbeiterinnen wurden nicht weniger verlangt als im Vormonat. Der Mangel an Fachkräften führte dazu, daß auch solche Arbeiterinnen eingesetzt wurden, die nur über geringe Kenntnisse verfügten. Außerdem wurden Maschinen-, Befehlshelferinnen, Stenographinnen und Buchhalterinnen verlangt und vermittelt.

Erkrankte und Kranke sowie Krankenpfleger blieben weiterhin sehr zahlreich. Die Krankenschwestern und Krankenschwestern boten sich gute Einbringungsmöglichkeiten.

Der Bau- und Holzhandelssektor unter dem starken Mangel an Bauhand- und Bauphilosophen zu leiden. Neben Bauhandarbeitern sollte es ganz besonders an Maurern, Zimmerern, Malern, Anstrichern und Tischlern mangeln. Dadurch waren ebenfalls Knappungen entstanden, die nur durch die Vermittlung von Frauen zu beheben waren.

Im graphischen Gewerbe kam es zu keinen größeren Einstellungen von männlichen und weiblichen Fachkräften. Die weiblichen Kräfte ließen sich jedoch in erheblichem Maße einsetzen lassen. Ausstellungen waren im allgemeinen reichlich angeboten. Weibliche Geschäftsführerinnen, insbesondere in den Firmen, Zimmerei, Haus- und Küchenschwestern blieben ebenfalls knapp.

Der große Bedarf der Reichsbahn an Kräften aller Art, besonders aber an Bahnunterstützungspersonal, konnte auch in diesem Monat nur langsam befriedigt werden. Für den Schienenbau wurden wiederum vornehmlich Frauen angeworben. Die Reichspost nahm für den Briefeinstellungsbedarf eine große Anzahl Frauen als Helferinnen auf. Die Straßenbahn der Stadt Halle stellte ebenfalls viele Frauen als Gehilfen ein.

Der Kohlenhandel fehlten Abträger, Geleitführer und Kraftwagenführer. Der Einzelhandel benötigte Hausdiener, Packer und Lagerarbeiter. Die Männer müde liegendem Mangel vorzuziehen waren, wurde, wie schon in den Vormonaten, fast auf männliche Jugendliche und Frauen zurückgegriffen.

Knapp der am stärksten der Ferien- und Reisezeit weitgehend verringerten Nachfrage zeigte sich keine Entspannung der Arbeitslosensituation. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch.

Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch.

Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch.

Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch. Die Nachfrage nach weiblichen Kräfte blieb weiterhin sehr hoch.

Dringlichkeit an, konnte aber auch nicht annehmend befriedigt werden. Lebensmittel- und Textilwarenveräußerungen blieben reichlich. Die Galanteriewarenherstellung, einige Veräußerungen, meist verarbeitete Frauen, turgulässig untergebracht.

Die Bemühungen zur Unterbringung älterer und kleinerer Kräfte im Bereich des Berufsamt 14 Männern und 8 Frauen. Die verlangten technischen Angestellten ließen sich nur etwa zur Hälfte des Bedarfs beschaffen. Von Frauen fehlten Kräftebesitzerinnen, sowie dringend benötigte Kraftfahrzeugführerinnen, Augenärztinnen und Gemeindeführerinnen.

## Landkreis Merseburg

### 100 Jahre Schändelber Schützen

Das große Schießen hat begonnen. Das Schützenfest, das 100jährige Bestehen der Schützengesellschaft Schändelberg am Sonntag, mo es im „Waldstadter“ gefeiert wurde, von Pg. Veder in seiner Begrüßungsansprache geführend gewidmet. Seit 100 Jahren, in denen er häufig geschwiegen ist, ist die Vereinigung lebendig. Dies brachte auch Bürgermeister Pg. Herrmann zum Ausdruck. Als den ältesten Verein der überhaupt in der Stadt besteht, sollte er ihm besonders hoch. Die Schützengesellschaft Halle überbrachte Glückwünsche Pg. Wölfl. Er hob besonders hervor, daß Schießsport ein gesundes Spiel ist, vor allem, weil im Falle eines Unfalls die Vereinsmitglieder im Notfall zu Hilfe kommen. Nachdem Ortsgruppenleiter Pg. Friedrich den Gruß der Partei überbrachte, wurde das Schießen eröffnet, an dem sich auch schon viele auswärtige Kameraden beteiligten, obgleich die Haupttage erst der Montag und der Dienstag sind. Unter den Wettbewerbern befanden sich auch GutsMuths-Panitzsch und Altmann. Die ersten Preise wurden am 21. April in der freudigen Nationalmannschaft beizulassen worden. Als Sieger ging außer den Schützen in 175 Meter freudig und in 100 Meter freudig. In 100 Metern wurden 237 und 259 Ringe hervor, während im Weitschützen (Reinheitsverfahren) Freitag jun., Delitzsch, mit 151 Ringen liegen konnte.

### Nach Prag in 55 Minuten

Neue Fluglinien ins Profektortal und die Ostmark. Schönefeld. Am Zuge der Neueinrichtung von Fluglinien der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft (DLG) wird am 21. August 1939 eine direkte Fluglinie von Halle-Beipzig nach Prag in Betrieb genommen. Die Flugzeuge werden regelmäßig ab 10.30 Uhr morgens in Halle-Beipzig abfliegen. Die Strecke beträgt 120 Meilen. Die Flugzeit beträgt 55 Minuten. Die Fluglinie ist die erste, die von Halle-Beipzig nach Prag führt. Die Flugzeuge werden regelmäßig ab 10.30 Uhr morgens in Halle-Beipzig abfliegen. Die Strecke beträgt 120 Meilen. Die Flugzeit beträgt 55 Minuten.

### Beitrag zur Verkehrssicherheit

Es hat sich in Halle-Beipzig eine Verkehrsvereinigung gebildet, die den Verkehrssicherheitsausschuss bilden soll. Der Ausschuss soll die Verkehrssicherheit in Halle-Beipzig verbessern. Der Ausschuss soll die Verkehrssicherheit in Halle-Beipzig verbessern. Der Ausschuss soll die Verkehrssicherheit in Halle-Beipzig verbessern.

### Was bedeutet das Relief?

Das Relief ist ein Kunstwerk, das in der Natur vorkommt. Es ist ein Relief, das in der Natur vorkommt. Es ist ein Relief, das in der Natur vorkommt. Es ist ein Relief, das in der Natur vorkommt.

### Einkauf hier keine Vergleufe

Die Einkäufer sollten keine Vergleufe machen. Die Einkäufer sollten keine Vergleufe machen. Die Einkäufer sollten keine Vergleufe machen. Die Einkäufer sollten keine Vergleufe machen.

### Das Wetter in Merseburg

Sonntag, den 20. August. Temperatur: 8 Uhr 18 Grad, 12 Uhr 24 Grad, 18 Uhr 25 Grad, 21 Uhr 20 Grad, 24 Uhr 18 Grad. Sonntag, den 21. August. Temperatur: 8 Uhr 18 Grad, 12 Uhr 24 Grad, 18 Uhr 25 Grad, 21 Uhr 20 Grad, 24 Uhr 18 Grad.

Schlagere wurden schwerer. Durch die verheerenden Abwässerungen auf dem Gebiet der Eisenwerke in Merseburg sind die Schmelzöfen seit 1938 beträchtlich zu erhitzen. Die Schmelzöfen sind durch die Abwässerungen in Merseburg beträchtlich zu erhitzen. Die Schmelzöfen sind durch die Abwässerungen in Merseburg beträchtlich zu erhitzen.

### Mehrere Blischläge

Ein Arbeiter wurde durch eine Blischläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Blischläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Blischläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Blischläge verletzt.

### Wertvolle Entschilfe

Ein Arbeiter wurde durch eine wertvolle Entschilfe verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine wertvolle Entschilfe verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine wertvolle Entschilfe verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine wertvolle Entschilfe verletzt.

### Ein Kleinanflugplan

Ein Kleinanflugplan ist in Merseburg in Betrieb genommen. Ein Kleinanflugplan ist in Merseburg in Betrieb genommen. Ein Kleinanflugplan ist in Merseburg in Betrieb genommen. Ein Kleinanflugplan ist in Merseburg in Betrieb genommen.

### Die Höhe der Löhne

Die Höhe der Löhne ist in Merseburg in Betracht gezogen. Die Höhe der Löhne ist in Merseburg in Betracht gezogen. Die Höhe der Löhne ist in Merseburg in Betracht gezogen. Die Höhe der Löhne ist in Merseburg in Betracht gezogen.

### Springerläge

Ein Arbeiter wurde durch eine Springerläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Springerläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Springerläge verletzt. Ein Arbeiter wurde durch eine Springerläge verletzt.

### Gelehrtenkreise vermindert

Die Gelehrtenkreise sind in Merseburg vermindert. Die Gelehrtenkreise sind in Merseburg vermindert. Die Gelehrtenkreise sind in Merseburg vermindert. Die Gelehrtenkreise sind in Merseburg vermindert.

### Bergemert

Die Bergemert sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Bergemert sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Bergemert sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Bergemert sind in Merseburg in Betracht gezogen.

### Milchschäffler

Die Milchschäffler sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Milchschäffler sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Milchschäffler sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Milchschäffler sind in Merseburg in Betracht gezogen.

### 10 Jahre bei der Reichsbahn

Ein Arbeiter feiert seinen 10. Jahrestag bei der Reichsbahn. Ein Arbeiter feiert seinen 10. Jahrestag bei der Reichsbahn. Ein Arbeiter feiert seinen 10. Jahrestag bei der Reichsbahn. Ein Arbeiter feiert seinen 10. Jahrestag bei der Reichsbahn.

### Für Feuerweh und Luftschutz

Die Feuerweh und Luftschutz sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Feuerweh und Luftschutz sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Feuerweh und Luftschutz sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Feuerweh und Luftschutz sind in Merseburg in Betracht gezogen.

### Der erste Sieblungsabfritt

Der erste Sieblungsabfritt ist in Merseburg durchgeführt. Der erste Sieblungsabfritt ist in Merseburg durchgeführt. Der erste Sieblungsabfritt ist in Merseburg durchgeführt. Der erste Sieblungsabfritt ist in Merseburg durchgeführt.

### Wald wieder in der Luft

Der Wald ist wieder in der Luft. Der Wald ist wieder in der Luft. Der Wald ist wieder in der Luft. Der Wald ist wieder in der Luft.

### Aus dem Unkraut

Die Unkraut sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Unkraut sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Unkraut sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Unkraut sind in Merseburg in Betracht gezogen.

### Radier kaufen

Die Radier sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Radier sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Radier sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Radier sind in Merseburg in Betracht gezogen.

### Gesunder Nebenstand

Der Nebenstand ist in Merseburg in Betracht gezogen. Der Nebenstand ist in Merseburg in Betracht gezogen. Der Nebenstand ist in Merseburg in Betracht gezogen. Der Nebenstand ist in Merseburg in Betracht gezogen.

## Marsfelder Land

Orte Schönlau, Stedten, Ober- und Unterdröben, Altherrsdorf, Merseburg, Könnern, Mücheln, Leutenberg, Zimmern, Könnern, Bürgen, Mücheln und Leutenberg.

Orte Schönlau, Stedten, Ober- und Unterdröben, Altherrsdorf, Merseburg, Könnern, Mücheln, Leutenberg, Zimmern, Könnern, Bürgen, Mücheln und Leutenberg.

Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen.

Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen. Die Marsfelder Land sind in Merseburg in Betracht gezogen.

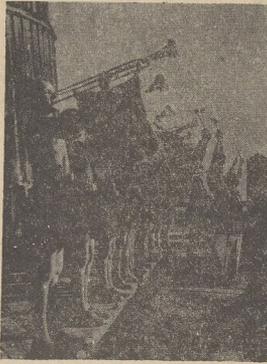






# „Die rechte Feier ist die Tat!“

## Feierliche Grundsteinlegung für das neue Heim der Bad Dürrenberger Hitler-Jugend am Sonnabend / Am Sonntag Feierstunde der Partei und Fest der Kinder



Fanfanen der Jugend leiteten die Feier ein.

Bad Dürrenberg. Als erste der Handlungen im Rahmen der Jubiläumfeier der Partei — Ortsgruppe Bad Dürrenberg — trafen sich die Vorstände der Partei und ihrer Gliederungen am Sonntagvormittag auf dem Vorplatz. Nach dem gemeinsamen Abmarsch zu den Anwesenheitsstellen fand dort im Beisein vieler Gäste die feierliche Grundsteinlegung zu dem von der Gemeinde geplanten Bau des Vorkampfbüroes für den Standort Bad Dürrenberg statt. Auf dem für den benachbarten zu bezeichnen von bereits abgetrennten Gelände hatten die Formationen Aufstellung genommen. Die Fahnen wehen von den hohen Masten in den sonnenüberstrahlten Lagen. Herzlich war das Bild, das sich vom Turm des Vorkampfbüroes bot. Dort oben fand der Fanfanenzug des Sunawolls, der mit seinem Ruf die Feier einleitete.

Nach dem Lied der Jugend „Wir treten ohne Gewehr an“ sprach einer der jungen Kameraden Worte des Reichsjugendführers, die dieser einmal über das Bauen als Ausdruck

unserer Zeit gebracht hat. Bürgermeister Rodendorf als Vertreter des Kreisleiters, die beiden Ortsgruppenleiter Schröder und Wald, den Standortführer der SA, Sturmtruppführer Wilmann, Stammführer Sander als den Sachbearbeiter des Gebietes Mitteldeutschland für die Förderung der NS-Hilfswirtschaftsaktion, Stammführer Elbert, den Führer des Bannes 302, Stabsführer Otto, die Mitarbeiter des NSD-Unterzuges, ferner seine Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung und die Vertreter der Einwohnergemeinschaft. Ihnen allen las er Dank für die ihm anvertraute Unternehmung dieses Wertes, das mit diesem Tage seiner Verwirklichung einen Schritt näher gebracht wird. Sein Dank galt auch in erster Linie der Selbsttätigkeit Bad Dürrenberg, von der das direkt unter den Grabenwänden gelegene Gelände von 6000 Quadratmeter Größe kostenlos zur Verfügung gestellt worden ist. Der Bürgermeister sprach auch

### von der Notwendigkeit

der Errichtung eines Heimes für die Jugend der künftigen Gemeinde, die schon lange erkannt worden ist. Aber der Ausführung der Pläne, die in jeder Sitzung der Gemeinderäte durchgeprochen wurden, standen in der Tat, daß Bad Dürrenberg als Arbeiterwohnort ohne eigene steuerlich maßgebende Einkünfte auch eine der notleidenden Gemeinden des Landkreises Merseburg gewesen ist, fast unüberwindliche Hindernisse gegenüber. Erst nun, da nach Erledigung vieler anderer dringlicher Arbeiten so viele Möglichkeiten geschaffen werden konnten, das auch die Finanzierung gesichert ist, kann an die Ausführung des Projektes gedacht werden. Für das der heimliche Wächter Hermann Lauth recht schone und alte Gelände ausgearbeitet hat, die hofentlich die Billigung der Reichsjugendführung finden werden.

Es sind für

### das neue Heim

14 Schräg- und sieben Führerzimmer, ferner Werkraum, Unterfütterung und Wäschschleifer, sowie eine Hausmeisterwohnung vorgesehen. Der neue Bau wird sich gut in die Landschaft einfügen, die Wahl ist auch insofern günstig, als die Hitlerjugend dann auch die noch zu errichtende Turnhalle der Schule mitbenutzen kann, ferner liegen das von der Gemeinde noch auszubauende Jugendbad, ebenfalls Sportplatz und Spielplatz in leicht erreichbarer Nähe.

Hg-Präsident hat die Jugend, die Grundsteinlegung in der Festwoche der Gemeinschaft und aus Anlaß der Jahrestagefeier der Partei-Ortsgruppe

als ein Symbol aufzufassen, daß auch später in dem neuen Heim der Geist der Gemeinschaft und der Kameradschaft herrsche, der dieses Opfer rechtfertigt, das alle Gemeindeglieder gern für ihre Jugend aufbringen, damit sie einst auch über uns hinauswachen könne in ein schönes und großes, einiges deutsches Vaterland.

Der Standortführer der NS, Stammführer Wagner, verlas dann den Wortlaut der feierlich ausgeführten Bauurkunde, die in einer handgetriebenen Kapelle eingeleitet und im Fundament vermerkt, ein späteres Geschichtsbuch als ein Dokument von dem Wollen unserer Zeit Stunde geben soll.

### Das Wort des Führers:

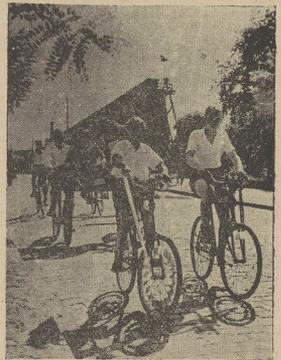
„Die Heime der Hitler-Jugend sind Erziehungsorte einer Generation, die dazu ausersehen ist, die Zukunft des Reiches zu sichern. Staat und Partei sind darum verpflichtet, unsere Jugend beim Bau ihrer Heime tatkräftig zu unterstützen!“

leitete den Text der Urkunde ein, in der auch erzählt wird von dem besonderen Anlaß der Grundsteinlegung zur Jahrestagefeier der Partei-Ortsgruppe in 7. Jahre der Regierung Adolf Hitlers. Von der Gründung der Partei, ihrem Kampf und ihren Werten wird berichtet, wie auch ein kurzer Rückblick der Heimatgeschichte darin niedergelegt ist. Für die Handwerker gab dann einer der Irenen das Versprechen, sich beim neuen Bau mit allem Können und den besten Kräften für ihn werden einzusetzen und übergeben dann an Ortsgruppenleiter Schröder den Hammer.

Vor den drei Hammer schlägen zur Grundsteinlegung richtete Ortsgruppenleiter Schröder noch ernst und mahnend

### Worte an die Jugend,

der dieser Bau gedenkt ist. Er knüpfte in seiner Ansprache an das Wort des Reichsjugendführers von Sinn unserer Bauens an, das viel weniger mit Stein und mit Mörtel zu tun hat, als mit dem Erleben und dem Glauben. Aus unserer Zeit geboren, gestiftet mit unserer Bauten für die Gerechtigkeit, und wenn es auch unserer Generation nur gelingen sollte, die Fundamente zu legen. Das aber ist der sichere Grund, auf dem unsere Jugend einst selbst weiterbauen kann, der mit dem Blut ihrer Väter gesegnet wurde. Es werden noch Jahre und Jahrzehnte darüber vergehen, und wir werden in unserer kampferfüllten Zeit kaum dazu kommen, die Früchte unseres Ringens zu ernten. Der kommenden Generation aber wollen wir ein Heilig bauen, das fest und sicher gegründet steht im Glauben an die unerschütterliche Kraft unserer Nation und in einem, durch des Führers Wert gemeinten Volk. Es ist die hohe Aufgabe unserer Jugend, einmal unter eigenes Wert fortzuführen.



Kleine Radfahrer im Umzuge beim Kinderfest.

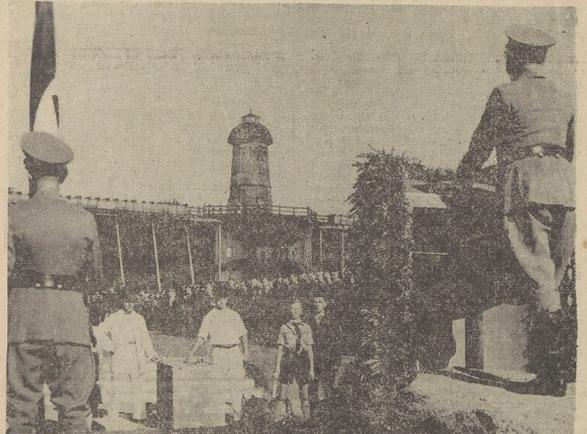
Dazu soll sich dieser neue Bau eine Heimatstadt werden, in der

### der Geist der Väter

lebendig bleibe bis in alle Ewigkeit. Aus unseren Jungen sollen Männer und aus unseren Mädchen Mütter werden, die ihre Aufgabe erkannt haben. Das aber ist die heilige Verpflichtung, die Erkenntnis, daß alle unsere Tage, all unser Denken und Handeln, unter Wollen und Schaffen einmünden in das eine Ziel, und das ist unser Volk! Zu dieser Erkenntnis möge der heilige Tag beitragen und das kommende Wert mit ein Baustein auf festem und gelidertem Grund sein. Dann gab der Ortsgruppenleiter den Jungen und Mädchen als eine heilige Verpflichtung das Wort mit, unter dem er im Auftrag des Reichleiters die Grundsteinlegung vollzog:

Ihr seid heute und morgen, alles, was die Zeit erschaffen, sei in euch verborgen, bilde eure Kraft. Säuren und Knochen, Baumstamm und Felsstein, sind in euch zum Steiner, der die Zukunft trägt.

Damit vollzog Ortsgruppenleiter Schröder die drei symbolischen Hammer schläge. Dies Wort



Der Bürgermeister spricht zur Weishe. Ein Bild auf das Baugelände.



Eine Mädchenklasse im Festzug, der in drei Marschmäulen zum Sündenbrennen führte.



Stammführer Wagner verliest die Bauurkunde. Bilder: Große (7)



Die Morgenfeier auf der Freilichtbühne im Kurpark.



Einer der schön geschmückten Festwagen



solche Gedächtnis der Jugend zu ihrem Führer sein, in seinem Geiste und nach seinem Willen ihre Pflicht zu tun.

Feierstunde am Sonntagmorgen

Auf der Freilichtbühne im Kurpark.

Der zweite Sonntag der Bad Dürrenberger Heimatschmiede fand im Zeichen des Jubiläums der Partei-Ordnung.

Aber auch alle anderen Partei- und Volksgenossen und die Anwohner der Gießerungen waren zahlreich erschienen.

Im Uhr von den Stühlen marschierten nach dem Eintreten des Kreisleiters und der beiden Jugendleiter.

Freie Mitarbeiter und Helfer

Der Erfüllung der vielfach gelegenen Aufgaben fanden, das hat man mit Freude der Ortsgruppenleiter aus, als ein besonders großes Empfinden, und auch ihnen gilt in dieser Stunde unser Dank.

Parteilagen und die Angehörigen der Gießerungen im Zeichen der Freiheit wieder hinaus zum festlich erleuchteten Hindenburgring, um dort den Tag wieder in froher Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

Bekennnis ewigen Soldatenums

lofen Mafle. Mit der Verpflichtung zu einem ehren und selbstlosen Handeln im Dienst für Volk und Vaterland, das eben Ausdruck unseres ewigen deutschen Soldatenums ist, lo wie es uns der Führer vorlebt, ist der Kreisleiter keine Ausnahme.

Das feierliche Totaleo von Bad Nau, und zum Anfang Ortsgruppenleiter Wald die Schlussworte:

„Unter Adolf Hitler zu kämpfen ist das größte Glück, das einem deutschen Menschen zuteil werden kann.“

Das feierliche Bekennnis klang der gemeinsamen Führer und die Mitglieder der Deutschen aus. So wurde diese Feierstunde zugleich auch ein wahrhaft hehrer Beginn für die neue Arbeit im neuen Jahr, das nun für die Ortsgruppe Dürrenberg beginnt.

Reisung für laufend Kinder

In Blüten getauht und glücklicher Freude.

Für die schöne und eigenartig ausgestaltete Fahrt der ersten Kinder der Gemeinde Bad Dürrenberg hatten sich schon Wochen zuvor viele Hände bemüht, und schon diese ewigen Bortretungen ließen die Herzen der Kleinen höher schlagen.

Deutschland, sei gegrüßt!

Sängertrreffen der Gruppe VI des Sängerkreises „An der Saale“

3 Neuländen. Am frühen Nachmittag an der Saale vermutet niemand einen so schönen grünen Garten, der ausreichend wäre, um eine Sängergemeinschaft, die doch immerhin über zweihundert Mitglieder verfügt, mit ihren Sängern und Gesangsfreunden zu einem Gruppenfest aufnehmen zu können.

Die Gruppenfeierstunde gruppierte sich um den gleichnamigen Gedankengang: Vaterland, deutsche Arbeit, Heimat, Natur und Wandel. Diese feierliche Gedankengang wurde im Zentrum der Darbietungen durchgeführt und hier gewahrt.

Die Gruppenfeierstunde gruppierte sich um den gleichnamigen Gedankengang: Vaterland, deutsche Arbeit, Heimat, Natur und Wandel. Diese feierliche Gedankengang wurde im Zentrum der Darbietungen durchgeführt und hier gewahrt.

Die Bühnen mit den blumenumrandeten Stangen. Auch das NERK hatte viele Fahrzeuge zum Blumenfest geladnet und es war wie ein wogendes Blütenmeer in vielen Reihen, als die feierliche Parade durch den festlich erleuchteten Hindenburgring trat.

Ein Abend der Kameradschaft. Ein Ausflug der Festwoche trafen sich am Montagabend um 10 Uhr im großen Saal auf dem Hindenburgring die Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Ein Abend der Kameradschaft. Ein Ausflug der Festwoche trafen sich am Montagabend um 10 Uhr im großen Saal auf dem Hindenburgring die Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.

Die große Sängergemeinschaft durfte auch den letzten Teil der Vortragsfolge mitgliedern wieder in Kameradern. Und nun erlangen die schönsten Sängersöhne und Sängertöchter die unterirdische Wanderleiter gefolgt haben.



Leuna. Das Bezirksfamilienhaus der Firma Kriegesforste, das die bauliche Verbindung zwischen Adolf-Hitler-Straße und Ambulantenstraße darstellt, ist fertiggestellt.

Feuer in Daxßig

Leuna. Gestern abend ereignete sich kurz vor 22 Uhr Feueralarm. Im Ortsteil Daxßig, in unmittelbarer Nähe der Saale, waren zwei Neubauten und eine Schmiede in Brand geraten.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.

Leuna. Am Sonntagmorgen fand ein feierliches Gedächtnis der Kameradschaften der Dürrenberger, die Mitglieder der Ortsgruppe und die Mitglieder der Ortsgruppe.



Ein Unverbesserlicher

Stolzplättchen nur wieder ins Gefängnis. Annaburg. Trotz seiner mehrfachen Verurteilungen auf dem Gebiet der Beleidigung kann es ein 70 Jahre alter Mann aus Annaburg nicht lassen, gegen seine Mitmenschen immer wieder falsche Anschuldigungen zu erheben, wobei er nicht einmal seine engen Verwandten spart. Jetzt hatte er sich vor dem Schöffengericht in Zorge zu verantworten, weil er einen Ortsbauernführer und seinen eigenen Schwagererjohn in einer Anzeige bei der Polizei beschuldigt hatte, daß sie Raubjagd verüben und damit gegen die Bestimmungen des Verordnungsplanes verstoßen hätten. Diese Anschuldigung war, wie die Beweisaufnahme ergab, offensichtlich falsch. Gegen den Ortsbauernführer hatte er auch noch Beleidigungen ausgesprochen. Der Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Und nahher kiesen sie fort

Beobachtliche Dausubrenstreiche. Eilenburg. Mit dem Kraftwagen seines Meisters und ein Begehr zwei Fremde zu einer Schwarzfahrt ein, die die jungen Burden nach Krippebau führen sollte. Unterdessen passierte dem Führer, der natürlich keinen Führerschein sein eigen nannte, das Mißgeschick, daß der Kraftwagen in Raumbord in voller Kraft gegen einen Baum fuhr. Durch diesen Anprall wurde das Auto zertrümmert, die Jungen aber keinen Wund und trübten bis auf einen, der sich Schlimmsten zuzog, unversehrt.

Als die Burden sehen, was sie angestellt hatten, ließen sie den zerfahrenen Wagen im Stich. Während einer der Mitfahrenden nach Eilenburg zurückkehrte, ergreifen die beiden anderen die Flucht und wurden erst später in Dörflich aufgegriffen, als sie gerade dabei waren, Arbeitern ihre Frühstücksbrot zu stellen.

Von der Sonne geblendet

Zusammenstoß zwischen Personwagen und Wagen. Dessau. Am dem seit einiger Zeit durch die wärmergehaltene Bahnübergang der Dessau-Wittenberg Eisenbahn in der Wöhrschiffstraße in Dessau kam es am 13.15 Uhr abgehende Personwagen Dessau-Wartitz näherte sich dem Personwagen Dessau-Wartitz. Der Führer des Personwagens bemerkte den Zug und blieb auf seine Pferde ein, dennoch konnte der Zusammenstoß nicht mehr vermieden werden. Die Personwagen erlitt den hinteren Teil des Bogens. Der Wagen war mit 9 Meter langen Eisenreifen schwer beladen, die über das hintere Ende des Bogens hinausragten. Die gefahrene Wende wurde mit lautem Geräusch an die Straße geschleudert. Der Wagenlenker, dem wie durch ein Wunder mit leichten Verletzungen davon, er wurde auf den weichen Rasen neben der Straße geschleudert. Dem Verunglückten wurde sofort ein Krankenwagen geschickt. Der Verletzte lag etwa 200 Meter von der Straße entfernt, nach Ostwärts durch den Rasen aufrecht erhalten. Die amtliche Untersuchung ergab, daß das

Bornigal einfiel war. Der Wagenlenker gibt an, von der Sonne geblendet zu sein, was sich bestätigt worden zu sein, daß er das rote Bornigal nicht habe sehen können. Zwar hörte er ein Pfeifen der Lokomotive, nahm aber an, daß dies von der dicht dabei vorbeifahrenden Reichsbahn stamme.

Lebensretter belohnt

Leimbach. Der Regierungspräsident in Merseburg hat den Sattlergehilfen Gullau Stammenitz in Leimbach im Rahmen des Jahres für die von St. am 12. Februar 1939 ausgeführte Rettungsetz seine lobende Anerkennung ausgesprochen. St. hatte an dem Tage unter Verletzung der eigenen Gesundheitsgefährdung den vierzehnjährigen Sohn des Metallarbeiters Paul Bergmann in Gräfenfurt aus dem Staub, nachdem der Junge durch das Entweichen des

Böblicher Sturz von der Leiter

Wolfsrode. Die Fährliche Witwe Anna F. verlor, als sie auf der Leiter aus dem Scheunenbodenloche herabklettern wollte, das Gleichgewicht und stürzte ab. Sie ist bald darauf ihren Verletzungen erlegen.

Vom Fahrtrom geblendet

Eilenburg. Im Unterwegesverkehr des Bismarckdammes verunglückte der Lokomotivführer Willi Buch an Pöhlen s. d. M. Buch wurde durch den Fahrtrom, eine der beiden Antriebsmaschinen einer elektrischen Lokomotive, aus dem Gleichgewicht gerückt und an die elektrische Fahrtrom

leitung. Sofort eingeleitete Wiederbelebungserfolge waren leider ohne Erfolg. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt Frau und ein Kind.

Brand in einer Lackfabrik

Zwei Verletzte. Magdeburg. Hier wurde die Feuerfahrgelagerte in einer Lackfabrik in der Magdeburger Wilhelmstraße gerufen, wo in der Hofstraße ein Brand ausgebrochen war. Ein Helfer, in dem Rauchfang gefolgt wurde, war beim Nachfüllen überfordert. Die Rauchfahrgelagerte entzündete gasartige Dämpfe, die mit den Feuerfahrgelagerten in Verbindung kamen und sich entzündeten. Es gab mehrere explosionsartige Detonationen und Schlägen, die die Inneneinrichtung zerstörten. Die alarmierte Feuerfahrgelagerte brachte nicht mehr ein, da es der Feuerfahrgelagerte durch energiegeliches Eingreifen gelang, das Feuer schnell einzudämmen. Verletzt erlitten zwei Werksangehörige Brandverletzungen, die die Einlieferung in die in der Nähe der Fabrik stehende Klinik Marienstift nötig machten.

Unfall im Kalkwerk

Ermsleben. Durch niedergeratenes Gestein verunglückte ein Arbeiter im Kalkwerk Ermsleben. Der 33jährige August Dertel aus Reudersdorf lag sich einen doppelten Oberschenkelbruch zu, als er einen schweren gelber Arbeiter mit leichtem Durschlag und Hautabschürfungen davontrug. Dertel fand im Kranenhaus zu Äfersleben Aufnahme.

Dr. phil. habil. Hans Wehr. Dozent an der Universität Greifswald. Annemarie Wehr geb. Wuttke geben ihre Vermählung bekannt. Greifswald, am 21. August 1939.

Dr. Ruth Lindemann. Fachärztin für Hautleiden. Merseburg, Brauhausstraße 4. Zurückt. Karl Wolf und Frau Frieda geb. Brauer. Leuna-Cöllwitz, August 1939. Wer nicht inseriert, wird vergessen.

Sonne. Wir verlangen. Robert und Bertram. Centrum. Grenzfeuer. Der Westwall. Saendliche Saualaten.

Meine liebe Frau und Mutter ihres Sohnes. Elsa Weined geb. Jacob. verschied sanft am Sonntag morgen im 35. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager. Am Namen aller trauernden Hinterbliebenen Paul Weined. Merseburg, den 21. August 1939. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. August, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzuhehen.

Köstlicher Schwarzbier, merkt es Dir, ist auch für Dich das richtige Bier. Kirchliche Nachrichten. Don. G. u. L. u. F. u. T. Tochter des Arbeiters Otto Spinn... Wer nicht inseriert, wird vergessen.

Einladung an alle selbstschneidenden Hausfrauen und Töchter! Von morgen Dienstag bis einsch. Freitag, den 25. August, täglich 10 Uhr, 16 Uhr und 20 Uhr veranlassen wir im „Hotel goldene Sonne“ große Vorführungen über Zuschneiden. Kein Ausrädeln! Kein Modeheftverkauf! Einmaliger Besuch genügt, um jedes Kleidungs- und Wäschestück, auch Kindergardebau aus allen Schnittmodellen am besten und größten zuverlässigkeit im Sitz zuschneiden zu können. Leitung: Hanke. Nur 4 Tage! Unkostenbeitrag 30 Pf.

Im Sonnabend früh ging meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Marie Seyer geb. Schürer im 68. Lebensjahre von uns. In tiefer Trauer Heinrich Seyer im Namen der Hinterbliebenen. Leuna, Industriest. 6, den 19. August 1939. Beerdigung Dienstag, 15 Uhr, Gemeindefriedhof.

Amliche Bekanntmachung der Stadt Merseburg. Bekanntmachung. Einführung des Arbeitsbundes für selbstständig Berufstätige in der Stadt Merseburg und deren mitgliedende Familienangehörige.

Enit! besetzt radikal den Holzraum gibt Möbeln unvorstellbare Glanz. Zucker Pektin zum Einweichen BUTTERKRAUSE. Bauschlösser Leuzgig.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonnabend, 1/2 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante, Schwägerin und Schwester, Frau Sda Hauck geb. Wiegand im Alter von 62 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen Samille Karol Saud. Grohanna, den 19. August 1939. Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

VEREINS-NACHRICHTEN. Lest die Merseburger Zeitung. Nur Marken-Fahrräder. Adler, Wanderer, Eifa, Torpedo, Herold, Max. Schneiders Pianohaus Maerker.

Enit! besetzt radikal den Holzraum gibt Möbeln unvorstellbare Glanz. Zucker Pektin zum Einweichen BUTTERKRAUSE. Bauschlösser Leuzgig.

Mietverträge. Merseburger Zeitung. Kleine Hüttenstraße 1. Leuna, Industriest. 1. Fernruf 2923.

Wropette, Plafate. für Verleibungsbewerbung ferlat an. Mitteilende Druckereigesellschaft m. b. H. Druckerei der Merseburger Zeitung. Merseburg, Al. Ritterstraße 3, Fernsprech-Sammel-Nr. 2323.

Enit! besetzt radikal den Holzraum gibt Möbeln unvorstellbare Glanz. Zucker Pektin zum Einweichen BUTTERKRAUSE. Bauschlösser Leuzgig.

# Die deutsche Welt

## Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. Nr. 194

Schiffahrt, Berlin und Danzig, Merseburg, St. Annenstraße 3, Postfach 1000, Subskription 1. Post-Zentralamt Nr. 2232. Im Falle überer Ermittlung (Berichtsbüro) werden kein Nachdruck auf Zeitungs- oder Zeitungsblätter.

Merseburg, Montag, 21. August 1939

Wochensatz: Monatsbeitrag 2,10 RM., nur Sonnabends 30 Pf. (einmal 16 Pf. Beförderung und 27 Pf. Zentrale), 1. b. 3. Post-Zentralamt Nr. 2232. (einmal 16 Pf. Beförderung und 27 Pf. Zentrale) — Abbestellertare haben 30, in 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

### Deutsches Blut fließt in Polen

## Bestialitäten häufen sich

### Mit dem Hammer mißhandelt / Eine Frau gegen die Hofmauer gestoßen

Der schandvollste Haß des polnischen Pöbels tobt sich in immer brutaleren Gewalttaten und Mordtaten aus. Der polnische Parteiboss aus Katowisz, dem es in der vergangenen Nacht unter kühner Selbstgefahr gelang, über die Grenze zu fliehen, schickte das Schicksal einer deutschen Familie, mit der er im gleichen Grundstüd in Katowisz wohnte.

In den Abendstunden des 18. August überfiel eine Horde von sechs Ausschüßigen die Wohnung des Volksdeutschen Pracheba, Pracheba, der mit seiner Frau und seinen beiden kleinen, 6 und 8 Jahre alten Kindern in der Wohnung amüßend war, wurde von den Mörderbanden auf den Kopf geschrien. Der Angekündigte ließ vom Fenster im Hinterhof aus, wie Pracheba von einem der Ausschüßigen in finstlerer Nacht unablässig mit einem Hammer über den Kopf geschlagen wurde, bis er blutend zusammenbrach. Auf den demütigsten Boden zwischen den Füßen der Besessenen noch mit einem schweren Knüttel ein. Dann

schleiften die Mörder ihn in einen Holzstall, wo sie den Hüftloren liegen ließen. Die Frau des Unglücklichen, die die Ausschüßigen aufstieß, wurde von einem der Ausschüßigen gemeinlich Schimpfworten an den Haaren gepackt und gegen die Hofmauer gestoßen. Was aus den Kindern geworden ist, konnte der Augenzeuge dieses unermesslichen Verbrechens nicht mehr feststellen. Er fürchte nur noch, daß die Ausschüßigen die Wohnungseingänge zerstört und die Kinder fürchten. Hilfe bringen konnte er nicht.

### Säugling wurde ermordet

Das fünf Monate alte Kind des Volksdeutschen Kalcita aus Scharley ist jen schweren Mißhandlungen erlegen, die ausschließlich polnische Herden dem unglücklichen Gefängnis zufügten. Während die Eltern im Gefängnis schmachteten, war bekanntlich polnisches Blut in die Wohnung des Kalcita eingedrungen. Als das Kind kurz und klein und verzerrt lag schlieflich in seiner

Wangie an dem fünf Monate alten 13-jährigen Geblüt. Das Kind wurde von der Besessenen aus dem Hinterhof geschrien, gegen die Wand geschlagen und dann zum Fenster hinausgeworfen. Es starb an gleichen Tage wie sein Vater, der bekanntlich im Gefängnis hinfällig zu Tode geschlagen worden ist. Das ist das Schicksal einer volksdeutschen Familie in Ostpolen; die Mutter im Gefängnis, das Kind in schlimmer Weise ermordet und der Vater im Gefängnis zu Tode gemartert.

### Einem 90jährigen die Arme zerschlagen

Der volksdeutsche Fährtenmeister Sonn an August bei Kilm wurde von einem jungen Polen überfallen. Er wurde ihm mit Messern in Kopf und Schultern, schleppten ihn in sein Haus und schlugen ihn blutig. Seine Frau bekam Hautschläge ins Gesicht, und seinen 90 Jahre alten Vater wurden im Bett die Arme zerschlagen. Der Staatsrat wurde getrimert, die Betten aufgeschliffen, die Federn auf die Straße gestreut.

## Sturm bewaffneter Aufständischer

### Zahlreiche deutsche Häuser wurden im ostberchlesischen Dorf Lipine von den Herden zerstört

In Lipine (Landkreis Katowisz) konzentrierte die angewinkelten ostberchlesischen Ausschüßigen-herden das allgemeine Signal zum Ausschüßigen gegen die westlichen Deutschen nicht mehr abwarten, sondern gingen selbständig vor. In der Nacht des 19. August wurde das Dorf mit bewaffneten Ausschüßigen und Totenküßigen getrenntgetrennt deutschen Häuser und Wohnungen eingeleigt. Besessene Herden führten die Wohnungen und zerstörten alles, was ihnen unter die Hände kam. Hunderte von Fensterheischen und Fensterkrennen wurden getrimert und die Wohnungseingänge zerstört.

Die verknüpflichen Deutschen meren gefesselt und halten sich in den Wäldern versteckt. Es konnte noch nicht festgelegt werden, wieviel von ihnen dort in die Hände der polnischen Herden gefallen sind.

Am Sonnabend und Sonntag wurde in Ostberchlesien der traditionelle Mord an die Herden des polnischen Ausschüßigen-Verbandes durchgeführt. Der Start lag in Wietowitz, das Ziel zum ersten Male im Oberberg im Ost-Gebiet. In Wietowitz, an der Protestotratzen im Ost-Gebiet hielt der berühmte Grenvorsteher Gacumski eine Gegenparole an die Ausschüßigen-

Mannschaften. Die Begleitmusik lieferte das Organ des Ausschüßigen-Verbandes. Es schrie, wenn die Stunde der Verteilung schlage, wurde sich das Ausschüßigen-Ver in Marsch setzen und die Wiedervertierung aller schließlichen Teile unter der polnischen Fahne vollziehen.

Am Sonnabend wurde in Paris ein Vertrag unterschrieben, durch den die französische Regierung der polnischen einen Kredit in Höhe von 400 Millionen Franken (25 Millionen Reich) zum Aufbau von Kriegsmaterial gewährte.

## Entsetzliche Unterdrückungsmethoden

### Deutsche zu Paaren getrieben / Fuß- und Handletten

Die Angen- und Drängenungen beruhen, werden die in die Gefängnisse gemorrenen volksdeutschen Führer und Unterführer auf das schrecklichste genützt und gemartert. Die Verhafteten werden zu Paaren getrieben und mit schweren Fuß- und Handletten aneinandergerichtet. Bei Transporten werden sie durch die Güsse geschleift und wie Vieh in die Transportwagen geworfen. Die Verhör werden hauptsächlich zur Nachtschicht durchgeführt, um die Verhafteten zu zermürben. Tag und Nacht sind in der Nähe der Gefängnisse die schmerzlichen Schreie der gequälten und gezwungenen Deutschen zu hören.

Angenungen haben "bedrohliche können, daß der westliche Kreisleiter der Jungdeutschen Partei Willy aus Lauchhütte nach einem Verhör vollkommen zusammengefallen war. Während des Verhörs wurde Willy gegen den die Besessenen durch geringe betante Material aufhängen konnten, mit "Verteilung" und anderen weislichen Foltermethoden bedroht, falls er sich nicht beugenem sollte, die gegen ihn erhobenen Anklagen wegen Doppeltates zugeben. Auf diese unangehörige Art glaubt der polnische Staatsanwalt, "Beweismaterial" für seine Anklagen zusammenzutragen.

### Ein Flüchtling erzählt:

Ein volksdeutscher Flüchtling, der sich im Ausschüßigenlager Altenitz aufhält, berichtete uns und man kann es immer wieder von den anderen Flüchtlingen bestätigt hören: "Das sind ja an mit Nebenarten, mit Schießleuten, mit denen man uns reizen wollte. Der eine oder andere war unvorsichtig oder es packte ihn einmal der Horn. Aber sobald er etwas erwiderte auf die Schimpfworte, mit denen sie uns und alle Deutsche beleidigten, dann ließ es er habe schick über Polen getrieben, und er wurde auf Monate eingesperrt ins Gefängnis. Und dann ging es los mit allerlei Schikanen."

Da muß man immer Steuern bezahlen... tungen vor, daß sie "Wacht nicht", sagt die deutsche Schwere und freu dich, daß du wirk." So wurden sie eintriert. Und Schlägerlein. Bei uns Borat von Loda. Eredigung. Der Parre Weisende. Da wir steinern nach ihm, unterworfen werden schlugen sie uns die Eisen rein in die mittelfehische wurden auf die Straße geworfen. Polizei fand ruhig die Mörder mit dieser Stelle sei es moanders hingeben.

### Fortier: Dan

Gauleiter Fortier auf dem Tag des Freier M.D.M. Er sagt von jetzt mit den Grenzmann nicht belächeln werden, das erst sein, je jede Frau muß wissen von Völkern Fragen, müssen, und wenn es nicht Frau ist die Da Hände neben den Ofen die Männer von der polnischen Seite als Symbol der Einheit. Der Gauleiter führt fort: "Die Haltung der Danziger Bevölkerung ist unerschütterlich! Es ist um so beherzender und anerkennenswerter, daß nicht nur die Männer - bei denen sollte es selbstverständlich sein - sondern auch die Frauen gläubig und unverwundlich in die kommenden Tage hineingehen." Der Jubel der Danziger war unerschütterlich.

droht

"Anberg"

überwiegend erlittes von... (text continues)

der Duce

der Führer

seine Herren bis Montag verbringt. Der Duce hat am Freitag in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano eine Unterredung mit ihm. Die ungarische offiziöse Zeitung "Neier Welt" weiß Gerüchte über Ungarn zurück. Es sei angenommen, daß die ungarische Regierung nunmehr mit den Schritten ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine unrichtige, aber heute schon genau zu beobachtende Wahrscheinlichkeit vorgehen werde.

## Die Lügenmanöver

### negative Antwort des Duce an den Führer

Der Führer hat am Freitag in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano eine Unterredung mit ihm. Die ungarische offiziöse Zeitung "Neier Welt" weiß Gerüchte über Ungarn zurück. Es sei angenommen, daß die ungarische Regierung nunmehr mit den Schritten ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine unrichtige, aber heute schon genau zu beobachtende Wahrscheinlichkeit vorgehen werde.